



Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

für das Berichtsjahr 2008

Evangelisches und Johanniter-Krankenhaus Dierdorf-Selters gGmbH

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ auf der Basis der Software ProMaTo® QB erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>
ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	5
Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	9
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	9
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	9
A-3 Standort(nummer).....	9
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers.....	9
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	9
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses.....	10
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	10
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses ..	11
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	11
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	13
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	15
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V.....	16
A-13 Fallzahlen des Krankenhaus:.....	16
A-14 Personal des Krankenhauses	16
Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen..	18
B-[1] Fachabteilung Neurologie	18
B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung.....	18
B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Neurologie]	19
B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Neurologie]	20
B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Neurologie]	20
B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	20
B-[1].6 Diagnosen nach ICD.....	21
B-[1].7 Prozeduren nach OPS	22
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	22
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	23
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	23
B-[1].11 Apparative Ausstattung	23
B-[1].12 Personelle Ausstattung.....	23
B-[2] Fachabteilung Innere Medizin	28
B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung.....	28
B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Innere Medizin]	28
B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Innere Medizin]	30
B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Innere Medizin]	30
B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	30
B-[2].6 Diagnosen nach ICD.....	31
B-[2].7 Prozeduren nach OPS	32
B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	32
B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	33
B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	33
B-[2].11 Apparative Ausstattung	33
B-[2].12 Personelle Ausstattung.....	35
B-[3] Fachabteilung Anästhesie	38
B-[3].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung.....	38
B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Anästhesie]	38
B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Anästhesie]	39
B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Anästhesie]	39
B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	39
B-[3].6 Diagnosen nach ICD.....	39

B-[3].7	Prozeduren nach OPS	39
B-[3].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	39
B-[3].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	40
B-[3].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	40
B-[3].11	Apparative Ausstattung	40
B-[3].12	Personelle Ausstattung	40
B-[4]	Fachabteilung Allgemeine Chirurgie	43
B-[4].1	Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	43
B-[4].2	Versorgungsschwerpunkte [Allgemeine Chirurgie]	44
B-[4].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Allgemeine Chirurgie]	45
B-[4].4	Nicht-medizinische Serviceangebote [Allgemeine Chirurgie]	45
B-[4].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	45
B-[4].6	Diagnosen nach ICD	46
B-[4].7	Prozeduren nach OPS	47
B-[4].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	48
B-[4].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	48
B-[4].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	49
B-[4].11	Apparative Ausstattung	49
B-[4].12	Personelle Ausstattung	50
B-[5]	Fachabteilung Urologie	54
B-[5].1	Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	54
B-[5].2	Versorgungsschwerpunkte [Urologie]	55
B-[5].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Urologie]	55
B-[5].4	Nicht-medizinische Serviceangebote [Urologie]	55
B-[5].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	56
B-[5].6	Diagnosen nach ICD	56
B-[5].7	Prozeduren nach OPS	57
B-[5].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	57
B-[5].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	58
B-[5].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	58
B-[5].11	Apparative Ausstattung	58
B-[5].12	Personelle Ausstattung	59
B-[6]	Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe	62
B-[6].1	Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	62
B-[6].2	Versorgungsschwerpunkte [Frauenheilkunde und Geburtshilfe]	63
B-[6].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Frauenheilkunde und Geburtshilfe]	63
B-[6].4	Nicht-medizinische Serviceangebote [Frauenheilkunde und Geburtshilfe]	63
B-[6].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	63
B-[6].6	Diagnosen nach ICD	64
B-[6].7	Prozeduren nach OPS	64
B-[6].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	65
B-[6].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	65
B-[6].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	65
B-[6].11	Apparative Ausstattung	66
B-[6].12	Personelle Ausstattung	66
Teil C	Qualitätssicherung	69
C-1	Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)	69
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	69
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	69
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden	

Qualitätssicherung	69
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V.....	69
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung").....	69
Teil D - Qualitätsmanagement	70
D-1 Qualitätspolitik	70
D-2 Qualitätsziele.....	74
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements.....	74
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements	75
D-5 Qualitätsmanagementprojekte.....	77
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements	79

Einleitung



Abbildung: Außenansicht der beiden Betriebsstätten: Eingangsbereich Betriebsstätte Selters mit Cafeteria (linkes Bild) Bettentrakt der Betriebsstätte Dierdorf (rechtes Bild)

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser !

Gesundheit ist das höchste Lebensgut. Wer das Evangelische und Johanniter-Krankenhaus in Dierdorf und Selters aufsucht, erwartet genaue Diagnosen, erfolgreiche Therapien, moderne Medizintechnik und eine fürsorgliche Pflege. Diese Erwartungen erfüllen wir dank unserer Kompetenz auf höchstem Niveau.

Hinter all dem stehen Menschen. Sie haben sich seit der Gründung der beiden Betriebsstätten (vor über hundert Jahren) in ganz besonderer Weise dem Dienst am Menschen verschrieben. Nicht die seelenlose Medizin allein kann uns wirklich gesund machen. Heilen, das heißt, sich um den ganzen Menschen kümmern - um seinen Leib, seine Seele und seinen Geist. Und dies kann man wirklich gut, wenn man einer besonderen Moral, einem ganz persönlichen Auftrag folgt. So verstehen wir die Sorge um Kranke und Pflegebedürftige als Ausdruck christlicher Nächstenliebe. Das ist für jeden von uns Auftrag und persönliches Ziel zugleich.

Das gesamte Krankenhausteam ist täglich bestrebt, eine Umgebung zu schaffen, in der sich der Patient in seiner aktuellen Situation gut aufgehoben fühlt. Und dieser Patient steht in der Mitte all unseres Schaffens - übrigens auch bei der Gesundheitsvorsorge. Gesund bleiben ist oberstes Ziel. Hierfür bieten wir modernste Medizin und ärztliche Kompetenz. Auch das verstehen wir als christlichen Auftrag an das Leben.

Wir wissen, dass wir etwas anders sind - und wir sind stolz darauf.

Der Qualitätsbericht richtet sich an Patientinnen und Patienten, niedergelassene Ärztinnen und Ärzte, Krankenkassen, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und alle weiteren Interessierten.

Erwin Reuhl
Geschäftsführer

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Rechtsanwalt Erwin Reuhl	Geschäftsführer	02689-27 301	02689-27 317	erwin.reuhl@khsds.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Ministerialdirektor a.D. Dr. Hans-Achim Roll	Verwaltungsratsvorsitzender			
Rechtsanwalt Erwin Reuhl	Geschäftsführer	02689-27 301	02689-27 317	erwin.reuhl@khsds.de
Leitender Urologe Dr. Reinhold Ostwald	Ärztlicher Direktor	02689-2066	02689-2069	reinhold.ostwald@khsds.de
Ursula Hannappel	Pflegedirektorin	02626-762 1117	02626-762 1122	ursula.hannappel@khsds.de
Dr. Oluf Hübner	Chefarzt der Unfall- und Orthopädischen Chirurgie, Betriebsstätte Dierdorf	02689-27 217	02689-27 272	oluf.huebner@khsds.de
Rainer Leuer	Chefarzt der Gefäßchirurgie, Betriebsstätte Dierdorf	02689-27 210	02689-27 272	rainer.leuer@khsds.de
Dr. Peter Mainka	Leitender Arzt der Gynäkologischen Belegabteilung, Betriebsstätte Dierdorf	02689-972323	02689-929959	praxis@dr-mainka.de
Dr. Reinhold Ostwald	Leitender Arzt der Urologischen Belegabteilung, Betriebsstätte Dierdorf	02689-2066	02689-2069	reinhold.ostwald@khsds.de
Dr. Ognjenka Popovic	Chefärztin der Inneren Abteilung, Betriebsstätte Selters	02626-762 1245	02626-762 4143	ognjenka.popovic@khsds.de
Dr. Wilhard Reuter	Chefarzt der Neurologie, Betriebsstätte Selters	02626-762 1247	02626-762 1254	wilhard.reuter@khsds.de
Dr. Oktay Sevinc	Chefarzt der Allgemein- und Visceralchirurgie, Betriebsstätte Dierdorf	02689-27 219	02689-27 274	oktay.sevinc@khsds.de
Dr. Stefan Wagner	Leitender Arzt der Gynäkologischen Belegabteilung, Betriebsstätte Dierdorf	02689-27 113	02689-27 317	stefan.wagner@khsds.de

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Ingrid Wallendorf	Chefärztin der Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin, Betriebsstätte Dierdorf	02689-27 224	02689-27 274	ingrid.wallendorf@khsds.de
Melanie Reusch	Assistentin der Geschäftsführung, Pressearbeit	02689-27 311	02689-27 317	melanie.reusch@khsds.de
Annette Streckbein	Qualitätsmanagement und Öffentlichkeitsarbeit	02689-27 303	02689-27 317	annette.streckbein@khsds.de
Barbara Birtel	Wirtschaftsleitung	02689-27 302	02689-27 317	barbara.birtel@khsds.de
Martina Aller	Rechnungswesen	02689-27 310	02689-27 317	martina.aller@khsds.de
Ellen Schmitz	Personalwesen	02689-27 307	02689-27 317	ellen.schmitz@khsds.de
Anett Leja	Kosten- und Leistungsrechnung	02689-27 305	02689-27 317	anett.leja@khsds.de
Corinna Berg	Pflegeüberleitung	02689-27 223	02689-27271	corinna.berg@khsds.de
Josefa Borbonus	Sozialdienst	02626-762 5643	02626-762 1109	josefa.borbonus@khsds.de
Sabine Märtens	stellvertretende Pflegedienstleiterin	02689-27 312	02689-27 317	sabine.maertens@khsds.de
Astrid Krämer	MAV-Vorsitzende	02689-27 335	02689-27 271	astrid.kraemer@khsds.de
Pfarrer Wolfgang Eickhoff	Seelsorger der Betriebsstätte Dierdorf	02684-5707		woeickhoff@aol.com
Pfarrer Michael Schweitzer	Seelsorger der Betriebsstätte Selters	02626-925 431		michael- schweitzer@online.de
Sabine Gussone	Patientenfürsprecherin, Betriebsstätte Dierdorf	02689-27 0		
Pfarrer i.R. Adolf Wengenroth	Patientenfürsprecher, Betriebsstätte Selters	02663-8196		
Erwin Kuhn	Vorsitzender des Krankenhaus- Fördervereins	02689-7570		eakuhn@freenet.de
Sabine Märtens	Vorsitzende des Kinderhilfsprojektes Namibia "Okanona"	02689-27 312		sabine.maertens@khsds.de
Ursula Martain	Vorsitzende des Hilfsprojektes Rumänien "St. Nikolaus"	02661-4719		humartain@online.de
Elge Weimer	Hygienefachkraft	0172-9582558		elge.weimer@khsds.de
Jens Runkel	EDV	02689-27 411		jens.runkel@khsds.de

Links:

<http://www.krankenhaus-dierdorf-selters.de>

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Erwin Reuhl, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Evangelisches und Johanniter-Krankenhaus Dierdorf-Selters gGmbH

Hachenburger Strasse 16

56269 Dierdorf

Telefon:

02689 / 27 - 0

Fax:

02689 / 27 - 271

E-Mail:

info@krankenhaus-dierdorf-selters.de

Internet:

<http://www.krankenhaus-dierdorf-selters.de>

Weiterer Standort:

Hausanschrift:

Evangelisches und Johanniter Krankenhaus Dierdorf-Selters gGmbH

Waldstrasse 5

56242 Selters

Telefon:

02626 / 762 - 0

Fax:

02626 / 762 - 1109

E-Mail:

info@krankenhaus-dierdorf-selters.de

Internet:

<http://www.krankenhaus-dierdorf-selters.de>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260710862

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Evangelisches und Johanniter-Krankenhaus Dierdorf-Selters gGmbH

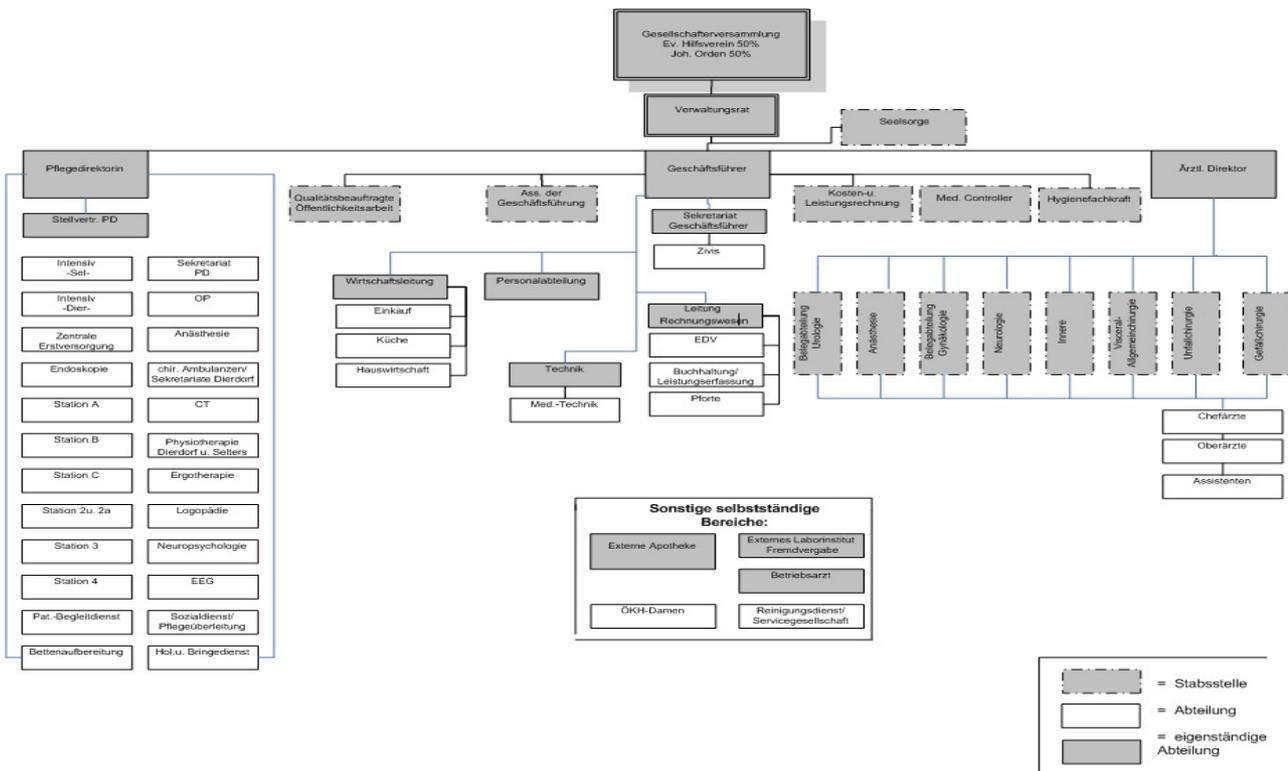
Art:

freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

trifft nicht zu / entfällt

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Organigramm: Krankenhaus Dierdorf-Selters

Wir betreiben acht medizinische Fachbereiche: Neurologie, Innere Abteilung, Gefäßchirurgie, Unfall- und Orthopädische Chirurgie, Allgemein- und Visceralchirurgie, Anästhesie, Urologie und Gynäkologie. Darüber hinaus gibt es begleitende Bereiche wie Stationen, OP, Intensivabteilung, Röntgen, Funktionsabteilungen, Ambulanzen, Sozialdienst, Pflegeüberleitung, Seelsorge, Technik, Hauswirtschaft, Verwaltung,....

In der Betriebsstätte Dierdorf sind schwerpunktmäßig die operativen Fächer untergebracht: die drei Chirurgischen Disziplinen als Hauptabteilungen, die Urologie und die Frauenheilkunde jeweils als Belegabteilung. Die Neurologie und die Innere Abteilung befinden sich in der Betriebsstätte Selters.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Abteilung für Schwerstschädelhirnverletzte	Neurologie, Innere Medizin (BS Selters)	
VS00	Diabetologischer Schwerpunkt	Innere Medizin (BS Selters), Gefäßchirurgie (BS Dierdorf)	
VS00	Notfall- und Intensivmedizin	Anästhesie (Betriebsstätte Dierdorf), Innere Medizin und Neurologie (Betriebsstätte Selters)	
VS03	Schlaganfallzentrum	Neurologie, Innere Medizin (BS Selters)	ausgewiesene Regionale Schlaganfalleinheit des Landes Rheinland-Pfalz

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Eine hierarchie- und abteilungsübergreifende Projektgruppe erarbeitete ein Verfahren zum Umgang mit sterbenden Menschen. Diese Verfahrensanweisung hat für alle Abteilungen und Stationen Gültigkeit.
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Unsere Diät- und Ernährungsberaterinnen arbeiten betriebsstätten- und fachübergreifend.
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Ein strukturiertes Entlassungsmanagement ist in allen Abteilungen und Stationen eingeführt und wird von der Projektverantwortlichen überwacht.
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP28	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie	Quarkpackungen, Biologische Wundtherapie durch Einsatz von medizinischen Maden
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	Gesundheitsvorträge durch Fachärzte unseres Hauses - auch in umliegenden Verbandsgemeinden
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie/-management	Es liegen Schmerzstandards vor. Alle Abteilungen arbeiten bei Schmerzbehandlung eng mit der Anästhesieabteilung zusammen.
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Gesprächsrunde für pflegende Angehörige, geleitet durch unsere Diplompsychologin
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Bereichspflege, Übergabe am Bett
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP51	Wundmanagement	Ausgebildete Wundmanager arbeiten stationsübergreifend.
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Sechs Selbsthilfegruppen sind in den beiden Betriebsstätten beheimatet und werden durch unsere Fachärzte betreut (Beschreibung siehe entsprechende Abteilung).
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA43	Abschiedsraum	
SA01	Aufenthaltsräume	
SA12	Balkon/Terrasse	Betriebsstätte (BS) Dierdorf
SA55	Beschwerdemanagement	
SA39	Besuchsdienst/"Grüne Damen"	
SA22	Bibliothek	Bücherwagen
SA23	Cafeteria	In der BS Selters ist die Cafeteria täglich bewirtschaftet. Die neu errichtete Cafeteria in der BS Dierdorf verfügt über Automaten.
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	
SA41	Dolmetscherdienste	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	teilweise
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen	
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	In allen Zimmern, die Wahlleistungszimmer sind mit Flachbildschirmen ausgestattet.
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Für Wahlleistungspatienten beider Betriebsstätten
SA26	Frisiersalon	auf Anfrage
SA46	Getränkeautomat	und Snackautomat sind in der Cafeteria (Dierdorf) aufgestellt.
SA15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	auf Wahlleistungsstation in Dierdorf
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	In der BS Selters ist ein Kiosk an die Cafeteria angeschlossen; in Dierdorf befinden sich Getränke- und Snackautomaten in der Cafeteria.
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	Kapelle/Raum der Stille in beiden Betriebsstätten
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	kostenfrei
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	Mineralwasser für alle Patienten/innen
SA16	Kühlschrank	
SA31	Kulturelle Angebote	z.B. Ausstellungen mit Vernissagen, Konzerte
SA32	Maniküre/Pediküre	auf Anfrage
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	
SA51	Orientierungshilfen	Patientenleitsystem in beiden Betriebsstätten
SA33	Parkanlage	
SA56	Patientenfürsprache	
SA52	Postdienst	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA42	Seelsorge	
SA57	Sozialdienst	
SA54	Tageszeitungsangebot	für Wahlleistungspatienten
SA18	Telefon	
SA00	Überleitungsschwester	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Lehrbeauftragungen

Chefarzt Dr. Wilhard Reuter Ergotherapieschule der DAA (Deutsche Angestellten Akademie) Koblenz

Chefarzt Dr. Wilhard Reuter Schweizerischer Verband elektrophysiologisch-technischer Assistenten

Berechtigung der ärztlichen Weiterbildung

Chefärztin Dr. Ognjenka Popovic, Internistische Abteilung 5 Jahre (volle Weiterbildungsberechtigung)

Chefarzt Dr. Wilhard Reuter, Neurologie 4 Jahre (volle Weiterbildungsberechtigung)

Chefarzt Dr. Oluf Hübner, Allgemein Chirurgie und Unfallchirurgie 2 Jahre Unfallchirurgie

Chefarzt Dr. Oktay Sevinc, Allgemein- und Visceralchirurgie 1 Jahr Chirurgie

Chefärzte Dr. Hübner, Dr. Sevinc, R. Leuer 18 Monate Basischirurgie

Oberarzt Dr. Bernd Fillmann 1 Jahr Orthopädie

Chefärztin Ingrid Wallendorf, Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin 1 Jahr (weitere Jahre beantragt)

A-11.2 Akademische Lehre

keine Angaben

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB06	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	Es besteht ein Kooperationsvertrag mit einer Ergotherapeutenschule. Die praktische Ausbildung findet in unserem Hause statt.
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	In der Gesundheits- und Krankenpflege bieten wir jährlich bis zu sechs Schüler/innen einen Ausbildungsplatz. Hierfür haben wir mit einer Krankenpflegeschule eines Nachbarkrankenhauses eine Kooperation. In unseren Betriebsstätten absolvieren die Schüler/innen den praktischen Teil der Ausbildung und den theoretischen Teil in der Krankenpflegeschule. Ausgebildete Mentoren sowie Praxisanleiter und der regelmäßige Austausch zwischen Schulleitung und Pflegedirektion unterstützen die Ausbildung und gewährleisten eine gute Theorie- und Praxisvernetzung.
HB09	Logopäde und Logopädin	Es besteht ein Kooperationsvertrag mit einer Logopädenschule. Die praktische Ausbildung findet in unserem Hause statt.
HB03	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Es besteht ein Kooperationsvertrag mit einer Physiotherapeutenschule. Die praktische Ausbildung findet in unserem Hause statt.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

176 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl:

6867

Ambulante Fallzahlen

Patientenzählweise:

12164

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	30,6 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	18,6 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	98,3 Vollkräfte	3 Jahre	und 15 Schüler/innen
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0,0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Arzthelferin	7,3		
Arzthelferin mit Röntgenschein	4,6		
Medizinisch- Technische Laborassistentin (MTLA)	4,5		
Medizinisch- Technische Röntgenassistentin (MTRA)	1,8		
Mitarbeiter/in Bettenaufbereitung, Hol- u. Bringedienst	2,5		
Mitarbeiter/in Patientenbegleitedienst	3		
Stationshilfe	4,1		
Sterilisationsassistentin	1,8		

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Neurologie

B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Neurologie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2800

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
2856	Neurologie/Schwerpunkt Schlaganfallpatienten (Stroke Unit, Artikel 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG)
3700	Abteilung für Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzte

Hausanschrift:

Waldstrasse 5

56242 Selters

Telefon:

02626 / 762 - 1247

Fax:

02626 / 762 - 1254

E-Mail:

sekretariat.neurologie@khsds.de

Internet:

<http://www.krankenhaus-dierdorf-selters.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Reuter, Wilhard	Chefarzt	02626-762 1247 sekretariat.neurologie @khsds.de	Doris Simon	KH-Arzt

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Neurologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie :	Kommentar / Erläuterung:
VN00	Apalliker/Schwerstschädelhirnverletzte	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN21	Neurologische Frührehabilitation	
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	in Kooperation mit Internistischer Abteilung
VN23	Schmerztherapie	

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Neurologie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP00	Gesprächsgruppe für pflegende Angehörige	Treffen jeden 3. Dienstag im Monat ärztl. Betreuung: Dr. W. Reuter, Chefarzt Neurologie
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	Begleitung und Unterstützung bei Wahrnehmungsstörungen und neuromuskulären Erkrankungen
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP00	Schwindeltraining	
MP00	Selbsthilfegruppe "Chorea Huntington"	Treffen viermal jährlich ärztl. Betreuung: Dr. W. Reuter, Chefarzt Neurologie
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	
MP00	Weitere Angebote	Weitere Angebote sind in der Rubrik "A 9" beschrieben.

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Neurologie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Serviceangebote	Nicht-medizinische Serviceangebote sind in der Rubrik "A 10" beschrieben.

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1332

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I63	186	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
2	G40	143	Anfallsleiden - Epilepsie
3	H81	90	Störung des Gleichgewichtsorgans
4	G45	77	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
5	R20	58	Störung der Berührungsempfindung der Haut
6	G43	49	Migräne
7	G20	45	Parkinson-Krankheit
8	G35	41	Multiple Sklerose
9	G44	29	Sonstiger Kopfschmerz
10	I67	28	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	G40.0	143	Lokalisationsbezogene (fokale) (partielle) idiopathische Epilepsie und epileptische Syndrome mit fokal beginnenden Anfällen
2	G63	46	Funktionsstörung mehrerer Nerven bei anderenorts klassifizierten Krankheiten
3	G62	15	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven
4	G61	8	Entzündung mehrerer Nerven
5	G60	<= 5	Funktionsstörung von Nerven, erblich bedingt oder ohne bekannte Ursache

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	3-200	1184	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	1-208	626	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
3	1-207	515	Messung der Gehirnströme - EEG
4	1-204	382	Untersuchung der Hirnwasserräume
5	8-930	358	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
6	8-98b	188	Sonstige fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls
7	3-052	167	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
8	8-390	150	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
9	3-820	105	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
10	1-205	73	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4-6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-552	56	Frühzeitige Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) von am Nervensystem erkrankten oder operierten Patienten
2	8-020.8	35	Therapeutische Injektion: Systemische Thrombolyse
3	8-972	<= 5	Fachübergreifende Behandlung eines schwer behandelbaren Anfallsleidens (Epilepsie)
3	8-97d	<= 5	Fachübergreifende Behandlung der Parkinson Krankheit

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			
AM00	Spezialsprechstunde zur Behandlung von Bewegungsstörungen			

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Balance Master (Schwindelgerät)		Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	Ja	
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	Ja	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	
AQ00	Nervenheilkunde	
AQ42	Neurologie	
AQ49	Physikalische und Rehabilitative Medizin	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	22 Vollkräfte	3 Jahre	und 2 Schüler/innen der Gesundheits- und Krankenpflege
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Arzthelferin	2,8		
Arzthelferin mit Röntgenschein	1		
Bettenaufbereitung	0,5		
Diplompsychologin	0,8		
Ergotherapeutin	3		
Logopädin	1		
Medizinisch- Technische Laborassistentin	1		
Medizinisch- Technische Röntgenassistentin	0,5		zurzeit in Weiterbildung
Patientenbegleitedienst/Hol- und Bringedienst	1		
Physiotherapeuten	2		
Stationshilfen	1		

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ00	Case Management	
PQ03	Hygienefachkraft	externe Mitarbeiterin
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP00	Case Management	
ZP03	Diabetes	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP00	Intermediate Care	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologin und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

B-[2] Fachabteilung Innere Medizin

B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Innere Medizin

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0100

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
0103	Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie
0107	Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie
0108	Innere Medizin/Schwerpunkt Pneumologie
0153	Innere Medizin/Schwerpunkt Diabetes
0156	Innere Medizin/Schwerpunkt Schlaganfallpatienten (Stroke Units, Artikel 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG)
0436	Nephrologie/Intensivmedizin
3690	Intensivmedizin A

Hausanschrift:

Waldstrasse 5

56242 Selters

Telefon:

02626 / 762 - 1245

Fax:

02626 / 762 - 4131

E-Mail:

sekretariat.innere@khsds.de

Internet:

<http://www.krankenhaus-dierdorf-selters.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Popovic, Ognjenka	Chefärztin	02626 762 1245 sekretariat.innere@khsds.de	Petra Speck-Jung	KH-Arzt

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Innere Medizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin :	Kommentar / Erläuterung:
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin :	Kommentar / Erläuterung:
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Diagnostik und Therapie der Herzkrankheiten ausgelöst durch Erkrankungen im kleinen Kreislauf
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Diagnostik und Therapie durch Sauerstoffmangel ausgelöste Krankheiten des Herzens
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Brustfells
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Bauchfells
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI35	Endoskopie	
VI20	Intensivmedizin	
VI38	Palliativmedizin	
VI40	Schmerztherapie	

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Innere Medizin]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP13	Diabetiker-Schulung	Strukturierte ambulante und stationäre Diabetiker-Schulungen (Wochenkurs) werden einmal monatlich angeboten.
MP00	Diät-Forum	Einmal wöchentlich wird eine ausgiebige Diskussion den gesunden, auch nicht stationären Patienten, und Patienten von anderen Fachabteilungen über gesunde Ernährung und den jeweilig notwendigen Diätvorkehrungen angeboten. Seitens eines komplexen Ernährungsteams (Diabetologe, Ernährungsmediziner, Sportmediziner, Diätberaterin, Diätassistentin) wird auch auf die sehr häufigen Probleme des Übergewichts und der Körpergewichtsabnahme erfolgreich eingegangen.
MP00	Schulungs-Kurs zur Blutgerinnungs-Selbstkontrolle	Da wir sehr viele Patienten mit Herz- und Gefäßkrankheiten sowie Patienten nach Schlaganfällen und Lungenembolien behandeln, bieten wir Schulungen an, um die eigene Blutgerinnung selbst zu kontrollieren und zu optimieren.
MP00	Selbsthilfegruppen Diabetes	Betriebsstätte Selters: Treffen jeden 1. Dienstag im Monat, Ansprechpartner: Lutz Katzwinkel, Tel.: 02685 - 235, Betreuende Ärztin: Dr. O. Popovic, Chefärztin Innere Abteilung. Betriebsstätte Dierdorf: Treffen jeden 2. Dienstag im Monat, Ansprechpartnerin: Charlotte Jünemann, Tel.: 02689 - 3373, Betreuende Ärztin: Dr. O. Popovic, Chefärztin Innere Abteilung.
MP00	weitere Angebote	Alle weiteren medizinisch-pflegerischen Angebote sind in der Rubrik "A 9" beschrieben.

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Innere Medizin]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Serviceangebote	Nicht-medizinische Serviceangebote sind in der Rubrik "A 10" beschrieben.

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:
2111

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I50	259	Herzschwäche
2	I10	208	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
3	K29	126	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
4	J18	87	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
5	R55	75	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
6	J44	73	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
7	F10	69	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
8	E11	63	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
9	I21	62	Akuter Herzinfarkt
10	I20	54	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I25.5	63	Durchblutungsverminderung des Herzmuskels
2	I20.0	54	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-632	675	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-440	582	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3	1-710	510	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
4	8-930	428	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
5	1-711	363	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird
6	1-650	232	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
7	3-052	155	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
8	3-200	148	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
9	1-712	111	Messung der Zusammensetzung der Atemluft in Ruhe und unter körperlicher Belastung
9	3-222	111	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4-6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-377	13	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	Ambulantes Operieren			
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM12	Privatambulanz			
AM00	Schrittmacherambulanz, AICD-Kontrolle, CRT-Kontrolle			Schrittmacherimplantation in Kooperation mit Chirurgischer Abteilung (Ambulantes Operieren), Schrittmacherfunktionsüberprüfung

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-650	75	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	5-452	22	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
3	1-444	17	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
4	1-440	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft nicht vorhanden

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	
AA59	24h-EKG-Messung		Ja	
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät		Ja	
AA63	72h-Blutzucker-Messung		Ja	
AA34	AICD-Implantation/Kontrolle/ Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator	Ja	
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft postivem Beatmungsdruck	Ja	
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Ja	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	Ja	Messung des lungendynamischen und - statischen Volumens und somit die Gewinnung der Information über die Gasaustauschflächengröße
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchenspiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	Ja	
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	Ja	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	Ja	in Kooperation mit einem anderen Krankenhaus
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	in Kooperation mit niedergelassenem Nephrologen
AA00	Herz-Ultraschallgerät		Ja	Gerät mit TEE-Sonde für Untersuchungen des Herzens durch die Speiseröhre, um Risikopatienten für Schlaganfall zu erkennen und Messungen von Herzfunktionen und Pumpfunktion des Herzens vorzunehmen
AA00	Koloskop		Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	in Kooperation mit einem anderen Krankenhaus
AA00	PICCO		Ja	Gerät zur Überwachung wichtiger Hämodynamik- und Kreislaufdaten
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		Ja	z.B. C-Bogen
AA28	Schlaflabor		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA00	Spiroergometrie		Ja	Direkte Messung der Sauerstoffaufnahme unter Belastung bei kranken und gesunden Menschen
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung		Ja	

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,5 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ01	Anästhesiologie	
AQ23	Innere Medizin	
AQ25	Innere Medizin und SP Endokrinologie Diabetologie	
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	erworben in Slowenien, in Deutschland bisher noch nicht nostrifiziert

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF47	Ernährungsmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF44	Sportmedizin	

B-[2].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	26,6 Vollkräfte	3 Jahre	und 6 Schüler/innen der Gesundheits- und Krankenpflege
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Arzthelferin	1		
Arzthelferin mit Röntgenschein	2		
Bettenaufbereitung	1		
Medizinisch- Technische Laborassistentin	2		
Medizinisch-Technische Radiologische Assistentin	0,5		zurzeit in Ausbildung
Patientenbegleitdienst/Hol- und Bringedienst	1		
Physiotherapeutin	1		
Stationshilfen	1		

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	externe Mitarbeiterin
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP01	Basale Stimulation	
ZP00	Case Management	
ZP03	Diabetes	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP00	Intermediate Care	
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-[3] Fachabteilung Anästhesie

B-[3].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Anästhesie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

3600

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
3650	Operative Intensivmedizin/Schwerpunkt Chirurgie
3753	Schmerztherapie

Hausanschrift:

Hachenburger Str. 16

56269 Dierdorf

Telefon:

02689 / 27 - 455

Fax:

02689 / 27 - 460

E-Mail:

sabine.schmidt@khsds.de

Internet:

<http://www.krankenhaus-dierdorf-selters.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
	Wallendorf, Ingrid	Chefärztin der Anästhesie	02689-27 5656 ingrid.wallendorf@khsds.de	Sabine Schmidt	KH-Arzt

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Anästhesie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Anästhesie:	Kommentar / Erläuterung:
VX00	Intensivmedizin	Im Berichtsjahr wurden durch die Anästhesie unter der Leitung von Frau Ingrid Wallendorf 347 Patienten Intensivmedizinisch überwacht.
VX00	Notfallmedizin	
VX00	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	24-Stunden Akutschmerzdienst

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Anästhesie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Angebote	Medizinisch-pflegerische Angebote sind in der Rubrik "A 9" beschrieben.
MP00	Nichtinvasive Beatmungstherapie	

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Anästhesie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Serviceangebote	Nicht-medizinische Serviceangebote sind in der Rubrik "A 10" beschrieben.

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

0

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM07	Privatambulanz	Schmerzambulanz		

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	in Kooperation mit Nephrologischer Praxis
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	in Kooperation mit einem anderen Krankenhaus
AA00	PICCO		Ja	Gerät zur Überwachung wichtiger Hämodynamik- und Kreislaufdaten
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		Ja	mit C-Bogen

B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF02	Akupunktur	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	

B-[3].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	Die Anästhesie ist eine Nicht-Bettenführende Abteilung. Pflege-Mitarbeiter/innen der Intensivstation und des OP's sind der Chirurgie, Urologie und der Gynäkologie zugeordnet.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	Pflegerische Mitarbeiter/innen der Anästhesie (5) sind alle Fachpfleger für Anästhesie und Intensivmedizin, von den pflegerischen Mitarbeiter/innen der Intensivstation (7,3) sind 4 Mitarbeiter/innen Fachpfleger. (Diese Mitarbeiter/innen sind in den Chirurgischen Abteilungen gelistet.)

B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben

B-[4] Fachabteilung Allgemeine Chirurgie

B-[4].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Allgemeine Chirurgie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1500

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
1600	Unfallchirurgie
1800	Gefäßchirurgie
2315	Orthopädie/Schwerpunkt Chirurgie
3757	Visceralchirurgie

Hausanschrift:

Hachenburger Strasse 16

56269 Dierdorf

Telefon:

02689 / 27 - 217

Fax:

02689 / 27 - 272

E-Mail:

sekretariat.chirurgie@khsds.de

Internet:

<http://www.krankenhaus-dierdorf-selters.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Hübner, Oluf	Chefarzt der Unfall- und Orthopädischen Chirurgie	02689-27 217 sekretariat.chirurgie@khsds.de	Petra Gast	KH-Arzt
	Leuer, Rainer	Chefarzt der Gefäßchirurgie	02689-27 210 sekretariat.gefaesschirurgie@khsds.de	Jutta Hebel	KH-Arzt
Dr. med.	Sevinc, Oktay	Chefarzt der Allgemein- und Visceralchirurgie	02689-27 219 sekretariat.visceralchirurgie@khsds.de	Ingrid Hoffmann	KH-Arzt

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte [Allgemeine Chirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie :	Kommentar / Erläuterung:
VR15	Arteriographie	
VC66	Arthroskopische Operationen	
VC27	Bandrekonstruktionen/ Plastiken	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC51	Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen	
VC44	Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen	
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein)	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VR04	Duplexsonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VC21	Endokrine Chirurgie	
VO15	Fußchirurgie	
VC28	Gelenkersatzverfahren/ Endo-Prothetik	
VO16	Handchirurgie	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VC26	Metall-/ Fremdkörperentfernungen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie :	Kommentar / Erläuterung:
VC56	Minimal-invasive endoskopische Operationen	Schlüssellochtechnik
VC55	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	Schlüssellochtechnik
VR02	Native Sonographie	
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	
VR16	Phlebographie	
VC62	Portimplantation	
VC05	Schrittmachereingriffe	in Kooperation mit der Internistischen Abteilung
VO19	Schulterchirurgie	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC58	Spezialsprechstunde	
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	
VC24	Tumorchirurgie	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Allgemeine Chirurgie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP29	Osteopathie/ Chiropraktik	
MP45	Stomatherapie/-beratung	
MP00	Weitere Angebote	Alle weiteren medizinisch-pflegerischen Angebote sind in der Rubrik "A 9" beschrieben.

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Allgemeine Chirurgie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Serviceangebote	Weitere nicht-medizinische Serviceangebote sind in der Rubrik "A 10" beschrieben.

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

2651

B-[4].6 Diagnosen nach ICD

B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I83	152	Krampfadem der Beine
2	K80	118	Gallensteinleiden
3	K40	105	Leistenbruch (Hernie)
4	S06	100	Verletzung des Schädelinneren
5	M75	85	Krankheiten der Schulter
6	S52	74	Knochenbruch des Unterarmes
7	I70	72	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
7	M17	72	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
9	K35	71	Akute Blinddarmentzündung
10	S72	69	Knochenbruch des Oberschenkels

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[4].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	E04	55	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
2	I70.20	50	Atherosklerose der Extremitätenarterien: Sonstige und nicht näher bezeichnet
3	M17.9	45	Arthrose des Kniegelenkes
4	M20	40	Nicht angeborene Verformungen von Zehen (Hallux valgus)
5	M16	29	Arthrose des Hüftgelenkes
6	M80	9	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-385	386	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
2	8-930	224	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
3	8-914	209	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven
4	5-469	158	Sonstige Operation am Darm
5	5-511	131	Operative Entfernung der Gallenblase
6	8-910	128	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
7	8-831	117	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
8	8-800	113	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
9	5-530	109	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
10	5-794	108	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten

B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4-6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-069	62	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen
2	5-822	17	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
3	5-377	13	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
4	5-839.a	<= 5	Operationen an der Wirbelsäule: Implantation von Material in einen Wirbelkörper mit vorheriger Wirbelkörperaufrichtung (Kyphoplastie)
4	8-860.4	<= 5	Stammzelltherapie: Periphere (intraarterielle und/oder intramuskuläre) Stammzelltherapie

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM09	D-Arzt- /Berufsgenossenschaftliche Ambulanz			
AM00	Fußsprechstunde	Oberarzt Dr. med. Bernd Fillmann		
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM00	Orthopädische Ambulanz	Oberarzt Dr. med. Bernd Fillmann		
AM07	Privatambulanz	Visceralchirurgie Chefarzt Dr. med. Sevinc		
AM07	Privatambulanz	Gefäßchirurgie Chefarzt Rainer Leuer		
AM07	Privatambulanz	Unfallchirurgie/Orthopädie Chefarzt Dr. med. Hübner		
AM00	Schultersprechstunde	Oberärztin Judith Kaiser- Groos		
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-787	70	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-385	19	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
3	5-840	17	Operation an den Sehnen der Hand
4	8-200	16	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5	5-377	13	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
6	8-201	10	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
7	5-056	9	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
7	5-812	9	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
9	5-849	8	Sonstige Operation an der Hand
9	5-859	8	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

stationäre BG-Zulassung:

Ja

B-[4].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	
AA59	24h-EKG-Messung		Ja	
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät		Ja	
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	Ja	
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	Ja	
AA12	Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	Behandlungen mittels Herzkatheter	Ja	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	Ja	
AA20	Laser		Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	in Kooperation mit einem anderen Krankenhaus
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	Ja	
AA24	OP-Navigationsgerät		Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C- Bogen)		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA32	Szintigraphiescanner/ Gammakamera (Szintillationskamera)	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten	Ja	In Kooperation mit einem anderen Krankenhaus

B-[4].12 Personelle Ausstattung

B-[4].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12,1 Vollkräfte	Aufteilung der ärztlichen Mitarbeiter/innen in die drei chirurgischen Fachabteilungen: Unfall- und orthopädische Chirurgie: 5,1 Gefäßchirurgie: 3 Visceralchirurgie: 4
davon Fachärzte und Fachärztinnen	8,6 Vollkräfte	Aufteilung der chirurgischen Fachärzte/innen in die drei chirurgischen Fachabteilungen: Unfall- und orthopädische Chirurgie: 3,6 Gefäßchirurgie: 2 Visceralchirurgie: 3
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ07	Gefäßchirurgie	
AQ61	Orthopädie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ62	Unfallchirurgie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF00	Chirotherapie	
ZF00	Minimalinvasive Chirurgie (MIC)	
ZF28	Notfallmedizin	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF38	Röntgendiagnostik	
ZF44	Sportmedizin	

B-[4].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	37,7 Vollkräfte	3 Jahre	und 5 Schüler/innen der Gesundheits- und Krankenpflege
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Arzthelferin	2,5		
Arzthelferin mit Röntgenschein	0,6		
Bettenaufbereitung	0,7		
Medizinisch-Technische Laborassistentin	1,5		
Medizinisch-Technische Röntgenassistentin	0,8		
Patientenbegleitedienst/Hol- und Bringedienst	0,5		
Physiotherapeutin	1		
Stationshilfen	1,3		
Sterilisationsassistent	1		

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ00	Case Management	
PQ03	Hygienefachkraft	externe Mitarbeiterin
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ00	Operationsfachpfleger	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP01	Basale Stimulation	
ZP00	Case Management	
ZP03	Diabetes	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP00	Intermediate Care	
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	

B-[4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-[5] Fachabteilung Urologie

B-[5].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Urologie

Art der Abteilung:

Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2200

Hausanschrift:

Hachenburger Str. 16

56269 Dierdorf

Telefon:

02689 / 27 - 335

Fax:

02689 / 27 - 271

E-Mail:

aerzte@urologie-dierdorf.de

Internet:

<http://www.krankenhaus-dierdorf-selters.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Ostwald, Reinhold	Leitender Arzt der Urologie, Ärztlicher Direktor	02689-27 335 ostwald@urologie-dierdorf.de	Nadine Wittayer	Belegarzt
Dr. med.	Schindler, Gert	Leitender Arzt der Urologie (ab 01. Juni 2009)	02689-27 335 schindler@urologie-dierdorf.de		

B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte [Urologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie :	Kommentar / Erläuterung:
VU02	Diagnostik und Therapie der Niereninsuffizienz	
VU01	Diagnostik und Therapie der tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten	Entzündliche Erkrankungen der Nieren
VU03	Diagnostik und Therapie der Urolithiasis	Diagnostik und Therapie von Steinleiden
VU04	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Niere und des Ureters	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Niere und der Harnleiter
VU05	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Harnsystems	
VU07	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Urogenitalsystems	
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	
VU08	Kinderurologie	
VU12	Minimal-invasive endoskopische Operationen	Blasen-, Nieren-, Harnleiterspigelung
VU11	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	Schlüsselloch-OP
VU09	Neuro-Urologie	In Kooperation mit der hauseigenen neurologischen Abteilung
VU13	Tumorchirurgie	

B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Urologie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	
MP00	Selbsthilfegruppe "Harninkontinenz"	Die Gruppe trifft sich an jedem 1. Donnerstag im Monat in der Betriebsstätte Dierdorf. Der betreuende und beratende Arzt ist Dr. Reinhold Ostwald.
MP00	Selbsthilfegruppe "Prostata"	Die Gruppe trifft sich an jedem 1. Dienstag im Monat in der Betriebsstätte Dierdorf. Der betreuende und beratende Arzt ist Dr. Reinhold Ostwald.
MP00	Weitere Angebote	Alle weiteren medizinisch-pflegerischen Angebote sind in der Rubrik "A 9" beschrieben.

B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Urologie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Weitere Angebote	Nicht-medizinische Serviceangebote sind in der Rubrik "A 10" beschrieben.

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

642

B-[5].6 Diagnosen nach ICD

B-[5].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	N30	84	Entzündung der Harnblase
2	N20	78	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
3	N40	75	Gutartige Vergrößerung der Prostata
4	R33	49	Unvermögen, trotz Harndrang und voller Blase Urin zu lassen
5	R31	40	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin
6	C67	36	Harnblasenkrebs
7	N10	30	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
8	N35	29	Verengung der Harnröhre
9	C61	27	Prostatakrebs
10	N45	26	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[5].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[5].7 Prozeduren nach OPS

B-[5].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-132	236	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
2	1-661	184	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
3	5-601	82	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
4	5-572	65	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
5	8-137	55	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Harnleiterschleife [Ureterkatheter]
6	5-573	46	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
7	8-930	41	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
8	5-585	32	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
9	5-640	31	Operation an der Vorhaut des Penis
10	5-586	28	Operative Erweiterung der Harnröhre

B-[5].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4-6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-464.00	82	Transrektale Biopsie an männlichen Geschlechtsorganen: Stanzbiopsie der Prostata: Weniger als 20 Zylinder
2	5-402.5	<= 5	Regionale Lymphadenektomie (Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region) als selbständiger Eingriff: Pelvin, offen chirurgisch

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus	Urologie		Ab Juni 2009 ist als weiterer leitender Arzt Dr. med. Gert Schindler in der Praxis und als Belegarzt tätig.
AM08	Notfallambulanz (24h)			in Kooperation mit dem Krankenhaus

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-640	145	Operation an der Vorhaut des Penis
2	1-661	10	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
3	8-137	9	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Harnleiterschleife [Ureterkatheter]
4	1-502	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
4	5-611	<= 5	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden
4	5-612	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Hodensackes
4	5-630	<= 5	Operative Behandlung einer Krampfader des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges
4	5-631	<= 5	Operative Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA06	Brachytherapiegerät	Bestrahlung von "innen"	Ja	In Kooperation mit einem anderen Krankenhaus
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA12	Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		Ja	In Kooperation mit der Inneren Abteilung
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	Ja	In Kooperation mit einem anderen Krankenhaus.
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	in Kooperation mit einem anderen Krankenhaus
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung		Ja	

B-[5].12 Personelle Ausstattung

B-[5].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	1 Personen	Seit 2009 ist ein weiterer urologischer Facharzt als Belegarzt in der Betriebsstätte Dierdorf tätig.

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ60	Urologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF00	Männerarzt CMI	
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie	
ZF00	Spezielle urologische Chirurgie	

B-[5].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	8 Vollkräfte	3 Jahre	und 1 Schülerin der Gesundheits- und Krankenpflege
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Arzthelferin	1		
Arzthelferin mit Röntgenschein	0,5		
Bettenaufbereitung	0,3		
Patientenbegleitedienst/Hol- und Bringedienst	0,3		
Physiotherapeut	0,3		
Stationshilfe	0,5		
Sterilisationsassistentin	0,5		

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ00	Case Management	
PQ03	Hygienefachkraft	externe Mitarbeiterin
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP01	Basale Stimulation	
ZP03	Diabetes	
ZP00	Intermediate Care	
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	

B-[5].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-[6] Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-[6].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Art der Abteilung:

Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2400

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
2425	Frauenheilkunde

Hausanschrift:

Hachenburger Strasse 16

56269 Dierdorf

Telefon:

02689 / 27 - 0

Fax:

02689 / 27 - 271

E-Mail:

praxis@dr-mainka.de

Internet:

<http://www.krankenhaus-dierdorf-selters.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Mainka, Peter	Leitender Arzt der Gynäkologie	02689-972323 praxis@dr.mainka.de		Belegarzt
Dr. med.	Wagner, Stefan	Leitender Arzt der Gynäkologie (ab 01.02.2009 weiterer gynäkologischer Belegarzt)	02689-27 113 stefan.wagner@khsd s.de	Frau Sassen	Belegarzt

B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte [Frauenheilkunde und Geburtshilfe]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde und Geburtshilfe :	Kommentar / Erläuterung:
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG05	Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)	
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	Operationen am weiblichen Genitale durch die Scheide und per Bauchspiegelung
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie	
VG16	Urogynäkologie	

B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Frauenheilkunde und Geburtshilfe]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	weitere Angebote	Medizinisch-pflegerische Angebote sind in der Rubrik "A 9" beschrieben.

B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Frauenheilkunde und Geburtshilfe]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Angebote	Serviceangebote sind unter der Rubrik "A 10" beschrieben.

B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:
131

B-[6].6 Diagnosen nach ICD

B-[6].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	D25	17	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
1	N92	17	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung
3	N87	12	Zell- und Gewebeveränderungen im Bereich des Gebärmutterhalses
4	N80	9	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter
5	N83	7	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
6	D06	6	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) des Gebärmutterhalses
6	N95	6	Störung im Zusammenhang mit den Wechseljahren
8	C50	<= 5	Brustkrebs
8	C54	<= 5	Gebärmutterkrebs
8	D24	<= 5	Gutartiger Brustdrüsentumor

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[6].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[6].7 Prozeduren nach OPS

B-[6].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-690	35	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
2	1-672	29	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
3	5-683	25	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
4	5-682	16	Fast vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
5	5-651	14	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
6	5-671	13	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
7	8-930	9	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
8	5-653	8	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
9	5-685	6	Operative Entfernung der Gebärmutter einschließlich des umgebenden Gewebes sowie des oberen Anteils der Scheide
9	5-870	6	Operative Brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsen Gewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten

B-[6].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus	Praxis Dr. Peter Mainka		
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus	Praxis Dr. Stefan Wagner		Ab 01.02.2009 als weitere Belegarztpraxis dem Krankenhaus angegliedert.
AM08	Notfallambulanz (24h)			in Kooperation mit dem Krankenhaus

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-690	39	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung
2	1-672	25	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
3	5-681	6	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
4	5-651	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
4	5-711	<= 5	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
4	5-870	<= 5	Operative Brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA00	Laparoskop		Ja	Schlüssellochchirurgie für Baueingriffe, besonders bei Gebärmutterentfernungen
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	in Kooperation mit einem Krankenhaus
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsggerät		Ja	mit C-Bogen
AA00	Ultraschallgerät		Ja	

B-[6].12 Personelle Ausstattung

B-[6].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	1 Personen	seit 01.02.2009 ist ein weiterer gynäkologischer Facharzt als Belegarzt in der Betriebsstätte Dierdorf tätig.

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	

B-[6].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	4 Vollkräfte	3 Jahre	und 1 Schülerin der Gesundheits- und Krankenpflege
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Arzthelferin mit Röntgenschein	0,5		
Patientenbegleitedienst/Hol- und Bringedienst	0,2		
Stationshilfe	0,3		
Sterilisationsassistent	0,3		

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ00	Case Management	
PQ03	Hygienefachkraft	externe Mitarbeiterin
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ00	Operationsfachpfleger	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP01	Basale Stimulation	
ZP00	Case Management	
ZP03	Diabetes	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP00	Intermediate Care	
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	

B-[6].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich in dem teilgenommen wird:	Kommentar / Erläuterung:
Schlaganfall	

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Das Evangelische und Johanniter Krankenhaus Dierdorf-Selters verbindet hohe medizinische und pflegerische Qualität mit Menschlichkeit und Wirtschaftlichkeit. Eine qualifizierte Versorgung und fürsorgliche Betreuung der Patienten mit dem Anspruch hoher Servicedienstleistungen stehen dabei im Mittelpunkt. Die Gemeinschaft der Mitarbeiter/innen ist dafür eine wichtige Ressource und das Herz des Krankenhauses.

Die Wünsche und Erfordernisse der Patienten/innen, deren Angehörigen sowie der einweisenden Ärzte und anderer Vertragspartner werden berücksichtigt.

Ein weiteres Ziel ist es, durch gezielte und strukturierte Verbesserungsprozesse den Standort Dierdorf-Selters zu erhalten, sowohl für die Menschen der Region als auch für die Mitarbeiter des Hauses.

Aufbauend auf den Kriterien der Zertifizierungsverfahren KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität) und pCC (pro = für, Cum = mit, Cert = Zertifizierung) hat das in unserem Krankenhaus eingeführte Qualitätsmanagementsystem folgende Schwerpunkte:

- Patientenorientierung
- Mitarbeiterorientierung
- Sicherheit im Krankenhaus
- Informationswesen
- Trägerverantwortung und Krankenhausführung
- Qualitätsmanagement
- Spiritualität
- Verantwortung gegenüber der Gesellschaft

Unser Leitbild

Seit mehr als einhundert Jahren geschieht die Sorge um kranke Menschen sowie zunehmend auch die Gesundheitsvorsorge im Raum Dierdorf und Selters durch die beiden früheren Träger „Johanniter Orden“ und „Evangelischer Krankenhausverein - Selterser Hilfsverein“. Sie brachten ihre beiden Krankenhäuser 1981 in die gemeinsame Gesellschaft ein. Seitdem führen sie diese als zwei Betriebsstätten unter dem Namen Evangelisches und Johanniter-Krankenhaus Dierdorf-Selters gGmbH.

Leitsatz 1 **Aus christlichem Glauben gewinnen wir Profil**

Grundlage allen Tuns in unserem Krankenhaus ist die Liebe und Treue Gottes zu seiner ganzen Schöpfung und damit auch zu allen Menschen.

Die Sorge um Kranke und Pflegebedürftige verstehen wir als tätige Nächstenliebe im Sinne der Botschaft von Jesus Christus.

Deshalb sehen wir in jedem Einzelnen ein einmaliges Geschöpf Gottes in seinem Wert und seiner Würde, mit seinen Stärken und Fähigkeiten, in aller Zerbrechlichkeit, Verletzbarkeit und Endlichkeit.

Dies sollen sowohl die erfahren, die sich vorübergehend in unserem Hause aufhalten, als auch alle, die in unserem Hause arbeiten.

Leitsatz 2 **Wert und Würde des Patienten sind der Maßstab unseres Handelns.**

Der Mensch steht im Mittelpunkt all unserer Bemühungen.

Das gesamte Krankenhausteam hat sich zum Ziel gesetzt eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich der Patient in seiner aktuellen Krankheitssituation gut aufgehoben fühlt.

Dazu bedarf es der Achtung und des Respekts der individuellen Lebensgewohnheiten und der Persönlichkeit des Einzelnen. Gleichzeitig setzen wir uns mit Hilfe zeitgemäßer medizinischer, pflegerischer und therapeutischer Behandlungsmethoden gemeinsam mit den Patienten und seinen Angehörigen für die Linderung seiner Beschwerden, seine Genesung und seiner Gesunderhaltung ein.

Im Rahmen unseres ganzheitlichen Behandlungskonzeptes legen wir Wert darauf, den Patienten und die Angehörigen auch nach dem Krankenhausaufenthalt mit überleitenden Hilfen, medizinischer Nachsorge und unterstützenden Angeboten zu versorgen.

Leitsatz 3 **Die Gemeinschaft aller Mitarbeiter betrachten wir als das Herz unseres Hauses.**

Im Umgang miteinander ist uns gegenseitiger Respekt, Hilfsbereitschaft und Kollegialität sehr wichtig.

Wir bemühen uns, Krisensituation des Einzelnen zu erkennen und ihn in diesen nicht alleine zu lassen.

Für die Aufrechterhaltung eines guten Betriebsklimas ist es für uns alle wichtig, Probleme frühzeitig zu erkennen, offen anzusprechen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Wir bemühen uns, Entscheidungen in allen Ebenen durchschaubar zu machen und die Einwände und Vorschläge der Mitarbeiter ernst zu nehmen.

Von unseren leitenden Mitarbeitern erwarten wir einen verantwortlichen, vertrauensvollen und partnerschaftlichen Führungsstil. Zur Motivation unserer Mitarbeiter streben wir an, strukturierte Mitarbeitergespräche zu führen, die ihnen Hilfestellung in ihrer Zielorientierung bieten.

Wir fördern und fordern die Eigeninitiative unserer Mitarbeiter unter Berücksichtigung ihrer Individualität.

Um die bestmögliche Versorgung unserer Patienten zu gewährleisten, wird die Kompetenz unserer Mitarbeiter durch qualifizierte Aus-, Fort- und Weiterbildung erweitert.

Leitsatz 4 Wir binden unser Haus in sein gesellschaftliches Umfeld ein.

Es ist uns bewusst, dass wir als Mitarbeiter des Krankenhauses auch außerhalb des beruflichen Umfeldes unser Haus repräsentieren.

Wir intensivieren unsere Kooperation mit anderen sozialen Diensten und Einrichtungen, niedergelassenen Ärzten, den Kirchengemeinden und den Kommunen.

Wir fühlen uns verantwortlich, unsere Umwelt zu schonen und gehen sorgsam mit den natürlichen Ressourcen um.

Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter unterstützen wir durch Integration.

Mit gezielter Öffentlichkeitsarbeit informieren wir die Bevölkerung und sorgen für die Transparenz unserer Arbeit.

Leitsatz 5 Unser wirtschaftliches Ziel ist eine langfristige Sicherung des Erfolges und des Bestandes unseres Krankenhauses.

Unsere Zielvorstellungen zur wirtschaftlichen Führung unseres Krankenhauses leiten sich aus der bedarfsgerechten Versorgung der Bevölkerung und der Sicherung des Personalbestandes ab.

Dies bedeutet einen verantwortungsvollen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mittel und verantwortliches, ökonomisches Handeln.

Medizinische und ethische Richtlinien haben jedoch bei allen wirtschaftlichen Überlegungen patientenorientiert Vorrang.

Diese Leitsätze sind die Grundlage all unseres Handels. An ihnen orientieren sich unsere Vorsätze, Ziele, Absichten und somit unsere tägliche Arbeit mit und am Patienten.

Unternehmensziele des Evangelischen u. Johanniter Krankenhauses Dierdorf-Selters 2008/2009

Langfristige Ziele

- Umsetzung unserer Leitsätze, unseres Leitbildes
- Erhaltung des Krankenhauses im Interesse der Bevölkerung und im Interesse der Mitarbeiter
- Einhaltung des Wirtschaftsplans (Erfolgs-, Stellen-, Investitionsplan) - Handlungsanweisung für das Jahr

Mittelfristige Ziele

- Umbaumaßnahmen Selters - Küche, CT/Röntgen, Fertigstellung Ende 2009
- Umbaumaßnahmen Dierdorf - Anbau für 6 Betten Intermediate Care, Arztdienstzimmer, Sekretariat der Anästhesie Fertigstellung Mitte 2009

Kurzfristige Ziele

- Fertigstellung des 4. Bauabschnittes in Dierdorf Sept. 2008
- Umbaumaßnahmen Dierdorf Bau einer Gynäkologischen Arztpraxis
- Bau eines Ärztehauses (noch nicht terminiert)
- Dienstzeitprogramm und digitale Zeiterfassung für alle Mitarbeiter
- Neubesetzung Pflegedienstleitung
- Weiterentwicklung der chirurgischen Abteilungen - Wirtschaftlichkeit prüfen
- Weiterentwicklung der Neurologie/Stroke Unit - Etablierung einer Projektgruppe
- Zertifizierung der Stroke Unit
- systematische Fort- und Weiterbildungsangebote für Mitarbeiter
- Qualitätsmanagement Rezertifizierung
- strukturierte Pat.-, MA.-, Einweiserbefragungen
- EDV flächendeckende e-mail-Anbindung
- Ausbau des Intranets
- Homepage neu strukturieren

Die QM-Abteilung hat für den Berichtszeitraum folgende Ziele beschrieben:

- Weiterentwicklung des internen Qualitätsmanagementsystems
- Verbesserungspotentiale aus dem Visitationsbericht bearbeiten
- Dokumentenlenkung weiter ausbauen
- Rezertifizierung vorbereiten

D-2 Qualitätsziele

Alle Abteilungen des Hauses formulieren einmal jährlich ihre Qualitätsziele. Diese werden in den jeweiligen Teams erarbeitet und orientieren sich am Leitbild, den Zielen der Geschäftsführung und der Unternehmensphilosophie. Gleichzeitig werden entsprechende Parameter festgelegt, durch die die Erreichung der Ziele zu messen ist. All unsere Ziele sind s-m-a-r-t = spezifisch - messbar - angemessen - realistisch - terminiert.

Hier ein Abteilungsziel für 2008/2009 am Beispiel einer Station

Ziel

Am Anfang des Berichtjahres war die digitale Vernetzung aller Krankenhausbereiche abgeschlossen. Ein wichtiges Ziel der Station war es nun, alle Stationsmitarbeiter/innen, die mit und am Patienten arbeiten, weiterführende Computerkenntnisse zu vermitteln, um den Umgang mit dem Computer zu optimieren.

Maßnahmen zur Erreichung

Zwei Kolleginnen erstellen einen Lehrplan/Themenkatalog, der durch monatliche Schulungen abgearbeitet wird. Außerdem soll als Hilfestellung ein Ordner mit Handlungslisten erstellt werden.

Bis wann sollen die Ziele erreicht sein

Der Themenkatalog soll bis Ende 2008 erstellt sein, bis Juli 2009 sollen die Schulungen abgeschlossen sein und bis Ende 2009 wird der Handlungslistenordner komplettiert sein.

Wie werden die Ergebnisse gemessen

Die schriftliche Form des Themenkataloges, die Anwesenheitslisten der Schulungen und ab August 2009 die Überprüfung der geschulten Themen, dokumentieren die Erreichung der formulierten Ziele. Der Handlungslistenordner wird am Jahresende auf seine Vollständigkeit und Aktualität geprüft.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Qualitätsstandards sind für das Evangelische und Johanniter Krankenhaus Dierdorf-Selters ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenspolitik und somit für Mitarbeiter/innen aller Bereiche ein zentrales Anliegen. Die Krankenhausträger haben das Qualitätsmanagement und dessen Weiterentwicklung als festes Unternehmensziel verankert.

Die Mitglieder der Krankenhausleitung zeigen sich für die operative Umsetzung verantwortlich.

Seit 2003 ist ein strukturiertes Qualitätsmanagement in unserem Hause fest etabliert.

Das einrichtungsinterne Qualitätsmanagement-Team setzt sich aus Mitarbeiter/innen aller Krankenhausbereiche (abteilungs- und hierarchieübergreifend) zusammen:

Die **Projektverantwortlichen** sind die QMB - Qualitätsmanagementbeauftragte (Stabsstelle) und deren Vertreterin.

Mitglieder der **QM-Steuergruppe**:

1 Mitarbeiterin der Verwaltung (QMB - Qualitätsmanagementbeauftragte)

1 Mitarbeiterin der Pflegedirektion (stellvertretende QMB)

Das Direktorium (Geschäftsführer, Pflegedirektorin, Ärztlicher Direktor)

3 **Mentoren** - 1 Mitarbeiterin der Medizin, 1 Mitarbeiterin der Pflege, 1 Mitarbeiterin der Verwaltung

9 **Kategorienbeauftragte** - 4 Mitarbeiter der Verwaltung, 1 Seelsorger, 4 Mitarbeiter der Pflege, 1 Mitarbeiter der Medizin

Projektmanagement - 2 Mitarbeiter der Pflege, 1 Mitarbeiter der Verwaltung, 11 abteilungsübergreifende Mitarbeiter.

12 Mitarbeiter/innen unserer Einrichtung sind als **Moderatoren** ausgebildet.

Die Qualitätsmanagementarbeit wird durch eine Steuergruppe gelenkt, die mit den QMB's, den Mentoren, einem unserer Seelsorger und dem Direktorium des Krankenhauses besetzt ist. Die Gruppe trifft sich einmal monatlich und legt alle Qualitätsmanagementmaßnahmen fest. Für jede festgelegte Maßnahme zeigt sich ein Steuergruppenmitglied verantwortlich, sorgt für die Umsetzung und trägt in der Folgesitzung die Ergebnisse bzw. den Stand der Maßnahme vor.

Das Evangelische und Johanniter Krankenhaus nimmt an dem landesweiten freiwilligen Qualitätssicherungsverfahren in der Schlaganfallbehandlung teil.

Kontinuierliche Qualitätssicherung in Diabetologie (Diab.Care)

Diagnose und therapeutische Maßnahmen werden in allen Abteilungen auf Basis der von den jeweiligen Fachgesellschaften empfohlenen Expertenstandards ausgeführt.

Standards von Leitlinien der jeweiligen Fachgesellschaften sind Arbeitsgrundlage für alle Fachabteilungen.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagement unseres Hauses ist so aufgebaut, dass allen strukturiert erarbeiteten Prozessen und Verfahren ein/e Verantwortliche/r zugeteilt ist. Dessen/deren Aufgabe ist unter anderem, den Prozess, das Verfahren, den Arbeitsablauf nach festgelegten Messparametern zu überprüfen und zu kontrollieren. Hierbei ist der P-D-C-A-Zyklus (Plan = planen - Do = umsetzen - Check = überprüfen - Act = Konsequenzen aus der Überprüfung umsetzen) ein wichtiges Instrument.

Ein weiteres Instrument des Qualitätsmanagements sind Befragungen. Sie stellen nicht nur einen bedeutenden Bestandteil des Qualitätsmanagements zur Verbesserung der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität dar, sie sind auch ein Hilfsmittel zur Erkennung von Schwachstellen und Verbesserungspotentialen.

Patientenbefragungen

- Fest installiert ist der **Patientenfragebogen** "Ihre Meinung ist uns wichtig". Patienten/innen beider Betriebsstätten haben die Möglichkeit, zehn Fragen zu ihrem Krankenhausaufenthalt zu beantworten und eventuelle Verbesserungswünsche zu äußern. Damit dies anonym geschehen kann, stehen Briefkästen in den Eingangshallen zur Verfügung. (Teilergebnisse siehe Rubrik D6)
- Patienten der Anästhesie haben die Möglichkeit, ihre Zufriedenheit mit der Arbeit der Abteilung in einem Fragebogen (34 Fragen) abzubilden.

Punktuelle **Mitarbeiterbefragungen** wurden im Berichtszeitraum zu folgenden Themen durchgeführt:

- Evaluation der Internen Fort- und Weiterbildungen - Angebote sowie Wünsche und Anregungen zum Thema (Teilergebnisse siehe Rubrik D6)
- Befragung zum neu installierten Frühstücksangebot für Mitarbeiter/innen (siehe Rubrik D6)
- Mitarbeiter/innen der Pflege haben die Möglichkeit in einem Fragebogen (10 Fragen) die Einführung eines strukturierten Schmerzkonzeptes durch die Chefärztin der Anästhesie zu bewerten.

Ein strukturiertes **Beschwerdemanagement** ist eingeführt (siehe Rubrik D6).

Folgende Möglichkeiten zur **Patienteninformation und -aufklärung** sind feste Bestandteile in unserem Hause

- Unsere ärztlichen Mitarbeiter/innen bieten regelmäßig **Gesundheitsvorträge** sowohl in den Betriebsstätten als auch in den umliegenden Verbandsgemeinden an. Diese Vorträge werden von der Bevölkerung sehr gut angenommen. (siehe Rubrik D6)
- In der **Patientenbroschüre**, in den **Flyern** - für alle wichtigen Behandlungsmöglichkeiten - und in der im Berichtsjahr neu gestalteten **Homepage (www.krankenhaus-dierdorf-selters.de)** sind hausbezogene Informationen nachzulesen.
- **Abteilungs- und eingriffsbezogene Informationsbögen** werden in allen Fremdsprachen, die in unserer Region vertreten sind, vorgehalten.
- Die heimischen **Tageszeitungen** und **Gemeindeblätter** nutzen wir intensiv zu Informationszwecken.
- Einmal monatlich lädt die internistische Chefarztin die einweisenden Ärzte zu "**Mittwochs-Gesprächen**" ein. Hier werden Vorträge zu medizinischen Themen aus den Bereichen Innere, Neurologie, Chirurgie, Urologie und Gynäkologie angeboten. Krankenhausärzte und niedergelassene Ärzte finden hier die Möglichkeit des Austauschs.
- Unsere Mitarbeiter/innen beantworten jederzeit Fragen und geben gerne ausführliche Informationen.

Dekubitus- und Sturzstatistiken werden geführt. Mit den entsprechenden Stationen werden die Ergebnisse diskutiert und eventuelle Maßnahmen in die Wege geleitet. Seit Ende 2006 nehmen wir für Dekubitus und Sturz an externen Benchmarkprojekten teil.

Unser Krankenhaus nimmt an der gemeinsamen Kampagne des Aktionsbündnisses Patientensicherheit, des NRZ und der Gesellschaft für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen "**Aktion saubere Hände**" teil. Die Aktion wird vom Bundesministerium für Gesundheit gefördert. Im Berichtszeitraum wurden in unseren Betriebsstätten zwei große Veranstaltungen zum Thema angeboten. Hier haben sich die Mitarbeiter/innen durch Vorträge, Filme informiert und durch praktische Übungen ihr Wissen verfestigt. Unsere Hygienefachkraft sorgt zusammen mit den Hygienebeauftragten für regelmäßige Fortbildungen zu nosokomialen Infektionen, MRSA-Infektionen und Händedesinfektion. Eine interdisziplinäre "Nosokomiale" AG trifft sich viermal jährlich, um Ergebnisse zu erörtern und evtl. Verbesserungsmaßnahmen einzuleiten.

Eine Hygienekommission unter dem Vorsitz des Ärztlichen Direktors ist etabliert und tagt viermal jährlich.

Eine externe Fachkraft für Arbeitssicherheit macht in festgelegten Abständen Arbeitsplatzbegehungen und sorgt zweimal jährlich für ein Treffen des Arbeitssicherheitsausschusses.

Ebenfalls zweimal jährlich trifft sich die Arzneimittelkommission. Hierfür zeigt sich der leitende (externe) Apotheker verantwortlich.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Im Berichtszeitraum hat das Evangelische und Johanniter-Krankenhaus folgende Prozesse durch strukturierte Projektarbeit überarbeitet oder neu erarbeitet:

- P 16** Strukturierung des Ablaufes in der **Endoskopie-Abteilung** (Projektverantwortliche ist die Chefarztsekretärin)
- P 18 Formularwesen** - Formularanforderungen (Projektverantwortlicher ist der Einkaufsleiter)
- P 19 Erweiterung OP-Kapazität** (Projektverantwortliche ist die leitende Mitarbeiterin der Kosten-Leistungsrechnung)
- P 20 Leistungsstellenmanagement** (Projektverantwortliche ist die stellvertretende Pflegedienstleiterin)
- P 21 Visitenorganisation der Inneren Abteilung** (Projektverantwortliche ist eine Stationsmitarbeiterin)
- P22 Entwicklung der Neurologie** (Projektverantwortliche ist eine Stationsmitarbeiterin)
- P23 Aktion Saubere Hände** (Projektverantwortliche ist eine Hygienebeauftragte)
- P24 Steuerung und Planung der Patientenaufnahme und -entlassung der BS Diedorf** (Projektverantwortliche ist die Überleitungsschwester)

Exemplarisch beschreiben wir hier das Projekt **24: Steuerung und Planung der Patientenaufnahme und -entlassung der Betriebsstätte Diedorf**

Als Mitglieder des Projektteams wurden die stellvertretende Pflegedienstleiterin und die Mitarbeiterin der Pflegeüberleitung berufen. Punktuell waren Mitarbeiter/innen der Stationen und des ärztlichen Dienstes in die Erarbeitung des Konzeptes eingebunden.

Bisher existierte ein täglich aktualisierter Bettenbelegungsplan aller Stationen, der allen maßgeblichen Abteilungen zur Verfügung stand. Trotzdem kam es des Öfteren zu Überbelegungen, da die abteilungs- und stationsübergreifende Kommunikation nicht klar geregelt war. Um dies klar zu strukturieren, startete im Oktober 2008 das Projekt.

Vereinbarte Projektziele:

- Koordination der stationären und ambulanten Patientenaufnahmen aller Fachabteilungen
- Kontinuierliche, konstante Bettenauslastung
- Unterstützung beim Entlassungsmanagement unter Einhaltung der Entlassungsstandards
- Überwachung der Verweildauer
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit der Ärzte, der Pflege, der Ambulanz, der Sekretariate, der Aufnahme und des Medizincontrollings
- Sicherstellung der poststationären Nachsorge durch den Sozialdienst und der Pflegeüberleitung

Vereinbarte Messparameter:

- ¼ jährliche Kontrolle der Patientenentlassungen - Einhaltung der Entlassungsstandards in Kooperation mit der Prozessverantwortlichen
- ¼ jährliche statistische Auswertungen
- Tägliche Belegungskontrolle/Bettenkontingent
- Tägliche Kontrolle der Verweildauerampel und Absprache mit dem ärztlichen Dienst
- Kontrolle der Einhaltung der besprochenen stationären Nachsorge durch Nachfrage bei Patienten/Angehörigen (innerhalb 24 bis 48 Stunden nach Entlassung)

- In den festgelegten Zeiträumen prüft und kontrolliert die Projektverantwortliche die vereinbarten Projektparameter. Wird eines der Projektziele nicht erreicht, werden die Verantwortlichen benachrichtigt, und es werden gemeinsam Verbesserungswege erarbeitet.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Unser Haus ist nach den **Verfahren KTQ und pCC** zertifiziert. Bei der Erstzertifizierung 2006 bescheinigten drei Visitoren und ein Visitationsbegleiter unseren beiden Betriebsstätten eine allumfassende Qualität. Der Fragenkatalog gliedert sich in acht Kategorien:

1. Patientenorientierung in der Krankenversorgung und Kompetenz im Umgang mit Patienten
2. Sicherstellung der Mitarbeiterorientierung und Umgang mit Mitarbeitern (Sozialkompetenz)
3. Sicherheit im Krankenhaus
4. Informationswesen
5. Trägerverantwortung, Krankenhausführung und Leitung
6. Qualitätsmanagementsystem
7. Spiritualität
8. Verantwortung gegenüber der Gesellschaft

Sowohl im Bereich von KTQ als auch pCC bescheinigten die Visitoren qualitativ hochwertige Leistungen, sodass unser Zertifizierungsergebnis weit über den Mindestanforderungen beider Gesellschaften lag. Wir sind bestrebt, die Qualität unserer Arbeit mit und an den Patienten, die uns durch die Zertifikate bescheinigt wurden, nicht nur zu erhalten, sondern durch kontinuierliche Verbesserungsprozesse noch weiter auszubauen. Im Jahre 2009 ist eine Re-Zertifizierung geplant.

In dem Patientenbefragungsbogen "**Ihre Meinung ist uns wichtig**" können die Patienten zu den Themen Aufnahme, Hilfe bei Formalitäten, Information der Wahlleistungen, Sauberkeit, Wartezeiten, Essen, Ruhe, pflegerische Betreuung, ärztliche Betreuung, therapeutische Betreuung Stellung nehmen.

Die Fragebögen werden durch die QM-Abteilung ausgewertet, Verbesserungspotentiale werden ermittelt und der Geschäftsführung vorgelegt.

191 Patienten gaben uns im Berichtsjahr eine Rückmeldung.

Mit der Abwicklung der stationären Aufnahme waren 98,8% (BS Dierdorf) und 91,2% (BS Selters) sehr zufrieden. Das Essen bewerteten 90,3% (BS Dierdorf) und 94,1% (BS Selters) mit sehr gut.

Bei der pflegerischen Versorgung lag die Zufriedenheit bei 98,5% (BS Dierdorf) und 86,8% (BS Selters).

Mitarbeiterbefragung zur Internen Fort- und Weiterbildung

An dieser Befragung beteiligten sich nur wenige Mitarbeiter/innen (19%).

Die Befragten haben das Jahresprogramm zu 79 % als positiv bewertet. (61 Veranstaltungen wurden durchgeführt.) Alle weiteren Anregungen und Vorschläge wurden bei der Programmgestaltung für 2009 berücksichtigt, wie zum Beispiel der Wunsch, die Veranstaltungen besser über das gesamte Jahr zu verteilen.

Mitarbeiterbefragung zum Frühstücksangebot in der Betriebsstätte Selters

36% der Mitarbeiter/innen haben sich an der Umfrage beteiligt.

Davon befürworteten 91% das neu installierte Frühstücksangebot. 53% der Befragten sind mit der Qualität des Frühstücks sehr zufrieden, 43% bewerteten das Angebot mit gut (keine Antwort 4%).

Nach diesem sehr positiven Ergebnis hat sich die Geschäftsführung entschlossen, den Probelauf "Mitarbeiterfrühstück" fest zu etablieren und in der Betriebsstätte Dierdorf ebenfalls einzuführen.

Beschwerdemanagement

Im Berichtsjahr wurden 18 Patientenbeschwerden entgegengenommen und nach einer festgelegten Verfahrensanweisung bearbeitet. Alle Beschwerden sind "Chiefsache" und werden durch die Geschäftsführung beantwortet.

Gesundheitsvorträge

2008 wurden durch unsere ärztlichen Mitarbeiter/innen 27 Gesundheitsvorträge in Dierdorf, Selters, Montabaur, Wirges, Ransbach-Baumbach, Horhausen und Güllesheim angeboten. 547 Patienten und interessierte Bürger haben wir mit diesen Veranstaltungen erreicht. Da diese informellen Veranstaltungen von der Bevölkerung gut angenommen werden, sind Gesundheitsvorträge auch für 2009 geplant.